

## Medienmitteilung

---

### Preisverleihung Sonderpreis «gefällt.» 2021

Landquart, 15. Oktober 2021 – Alle drei Jahre zeichnet der Prix Lignum die besten Schweizer Leistungen mit Holz aus. Der Sonderpreis «gefällt.» 2021 ist eine ergänzende Ausschreibung zum Prix Lignum zur Förderung der Holzanwendung und des Holzhandwerks im Kanton Graubünden. Aus den 48 für den Prix Lignum eingereichten Projekten aus Graubünden vergibt eine unabhängig vom Prix Lignum agierende Jury den ersten Rang an das Haus Frasnelli in Bonaduz. Der zweite Rang geht an den Umbau des Alpgebäudes in St. Antönien. Den dritten Rang belegt der Verein «mobiglias» mit dem Design-Wettbewerb und der vierte Rang geht an die Pensiline fermata autopostale in Poschiavo. Zwei weitere Werke wurden mit einer Anerkennung gewürdigt.

#### 1. Rang – Haus Frasnelli, Bonaduz

Das Haus steht etwas zurückversetzt an der Kreuzung Dorfstrasse zur Oberdorfstrasse und fällt durch seine aussergewöhnliche Architektur auf. Aussen und innen besticht das Haus durch eine traditionelle und doch moderne Holzkonstruktion. Die Fassaden sind durch die Wandvorstösse auffällig gegliedert. Drei unterschiedlich grosse und verschieden gestaltete Fenstertypen bringen angenehmes Licht in die Innenräume. Das Holzhaus wirkt in seiner alpinen Bauart vornehm und leicht.

Der Blockbau unterscheidet sich vom traditionellen Bündner Holzhaus nicht nur in seinem Aussehen, sondern auch durch die wohl überlegten und präzise ausgearbeiteten Detailkonstruktionen. Mit kompetentem Fachwissen wurde dem Verhalten der Fichte als lebendiger und einheimischer Rohstoff Achtung und Respekt erwiesen. Dank den massiven Strickwänden kann auf den Holzschutz verzichtet werden und die wachsende Patina wird das Erscheinungsbild des Hauses langsam verändern. Wie aussen sind auch alle Innenräume aus lokalen Naturmaterialien gebaut. Die Wohnräume strahlen durch den Stampflehm Boden und durch Lehmverputze kombiniert mit dem Strickbau eine behagliche und warme Wohnatmosphäre aus. Vom Wohnraum über die Zimmer, Küchen und Nasszellen sind die Naturmaterialien gekonnt kombiniert worden und verschmelzen so zu einem bewohnbaren Kunstwerk. Wichtige Faktoren im zukünftigen Wohnbau wie verdichtetes, nachhaltiges, ökologisches, naturbelassenes und regionales Bauen wurden beim Holzhaus im Dorf Bonaduz konsequent und beispielhaft angewendet. Dieser 1. Preis macht Hoffnung, dass künftige Bauherrinnen und Architekten sich inspirieren lassen und dass in Zukunft klima- und ressourcenschonende Baukunst zur Norm wird.

#### 2. Rang – Umbau Alpgebäude, St. Antönien

Auf der Kooperationsalp oberhalb von St. Antönien befindet sich das frisch umgebaute Alpgebäude umringt von einer kleinen Alpsiedlung. Alle Gebäude schützen sich mittels Ebenhöch, einem nahtlosen Übergang von Terrain zu Dach, vor Lawinen. Das Alpgebäude wurde seit den 70er Jahren als Ferienhaus und nicht mehr als Alphütte genutzt. In einer hohen Material- und Funktionalitäten-Kompetenz präsentiert sich das Alpgebäude als ein gelungenes Beispiel zur Erhaltung und Revitalisierung des Alpenraumes. Mit einer bemerkenswert hohen Sensibilität ist es den Planenden und Ausführenden gelungen, innerhalb der roten Lawinenzone und innerhalb des geschützten Siedlungsbildes, eine ursprünglich kleine Alphütte für zehn Personen bewohnbar und belebbar zu machen. Die hohe Handwerkskunst zeigt sich nicht nur im Erhalt der alten Substanz, sondern in den neuen Einbauten. Baumeister, Hafner und Spengler haben teilweise erstaunliche Lösungen entwickelt, welche in der Kreativität vom Zimmermann und Schreiner noch übertroffen werden. Nicht nur Effizienz, sondern auch Suffizienz (Platzbedarf bzw. Verdichtung) stehen bei allen Einbauten und Möbeln spürbar im Vordergrund. Alles gebaut aus einheimischer Bergfichte und Weisstanne, mit elaboriert materialspezifischen Verbindungen, welche auch in bewegten Mechanismen sorgfältig komponiert sind. Sämtliche Wand-, Boden- und Deckenaufbauten werden nur mit natürlichen Materialien Holz und Schafwolle, aufgebaut. Die Raumnutzungsflexibilität zieht sich als roter Faden durch, ob beim Kochen, Essen, Wohnen, Schlafen oder Nutzung der Feuchträume, wird jeder verfügbare Raum durch Staufächer und Mehrschichtnutzung erschlossen.

### **3. Rang – Design-Wettbewerb «mobiglias»**

„mobiglias“ - Handwerkskultur aus Graubünden ist der Verein im Dienst des kreativen Handwerks. Er bezweckt die Förderung und Umsetzung von Massnahmen und Projekten, um qualitativ hochwertige Möbel und Objekte auf den Markt zu bringen.

Als Resultat eines Design-Wettbewerbes mit 53 Wettbewerbsteilnehmer entstanden in Bündner Werkstätten 12 völlig unterschiedliche Objekte. Dabei wurde höchst präzise gearbeitet und nur das schönste Holz fand für die verschiedenen Projekte Verwendung.

Der filigrane Sessel „Plima“ und der geniale Wanderstock mit viel Zubehör, mit dem Namen „Cumpogn“, sowie der vielseitig nutzbare, Dreibeintisch „Traifegl“ haben als Einzelteilnehmer an der Ausschreibung zum Bündner Holzpreis teilgenommen. Die drei Objekte haben die Jury gleichermaßen fasziniert.

Aber, statt ein einzelnes Objekt aus dieser Kombination von spannendem Design und hochwertiger Anfertigung mit Bündner Holz von Bündner Schreinereien zu ehren, sieht die Jury das gesamte Schaffen des Vereins Mobiglias als vielversprechende Chance an Ausstellungen oder in Galerien präsent zu sein. Die Ausstrahlung für das gesamte Schaffen der Bündner Schreinereien darf hier nicht unterschätzt werden.

Die Kombination und Faszination von Designentwürfen und die Entstehung von den hochwertigen Möbeln in den Bündner Schreinereien soll Ansporn zu weiterem kreativem Entwerfen und Konstruieren von Möbeln und Gegenständen für den alltäglichen Gebrauch oder als Liebhaber-Möbelstück sein.

### **4. Rang – Pensiline fermata autopostale, Poschiavo**

Fährt man mit dem Postauto durch die Gemeinde Poschiavo, fallen fünf Unterstände der Haltestellen auf. Haltestellen für den öffentlichen Verkehr gibt es unzählige in der Schweiz. Was macht die erwähnten so besonders? Die Gemeinde Poschiavo wurde durch sinkende Schülerzahlen gezwungen, Schulen zusammenzulegen. Das Postauto bot sich für den Fahrdienst optimal an. Damit die Schüler bei schlechter Witterung auch Schutz finden, mussten Unterstände gebaut werden.

Der schonende Umgang und Einsatz von Baumaterialien spielen heute eine immer wichtigere Rolle. Der Gemeinde wurde in einem früheren Konzept vorgeschlagen, dass die Brücken für das Wanderwegnetz aus Holz erstellt werden. So war der Materialentscheid, die Unterstände aus Holz zu bauen, die Weiterführung dieses Grundgedankens. Beim Entwurf wurde darauf geachtet, dass dieser Grundtyp an verschiedenen Standorten genutzt werden kann, Schutz vor dem Wetter und eine Sitzgelegenheit bietet. Denn der Unterstand wird sowohl von Schulkindern als auch von Postautoreisenden genutzt.

In die Betonplatte, die je nach Terrain bündig in Erscheinung tritt, leiten vier bombierte Rundholzstützen aus Lärchenholz die Dachlast ins Fundament ab. Das Dach besteht aus einer Dreischichtholzplatte, die oben mit einem Falzdach aus Blech und unten mit einer Untersicht aus Lärchenholz abgeschlossen wird. Die gekrümmte Wand ist so konstruiert, dass sie zur Stabilität des Unterstandes beiträgt. Die einzelnen Lärchenholzbretter der gekrümmten Wand haben je nach Krümmung verschiedene Breiten. Sie sind mit einer Massivholzfeder miteinander verbunden. Zusätzliche Holzdübel helfen mit, die Windkräfte ins Fundament abzutragen. Der ganze Unterstand ist mit Pfostenträgern aus Metall leicht vom Betonsockel abgehoben. So wird sichergestellt, dass das Stirnholz bei Nässe austrocknen kann. Die einfache und durchdachte Form ist in Lärchenholz sorgfältig ausgeführt und passt gut in die Umgebung. Wünschenswert wäre es, wenn diese Unterstände über das Gemeindegebiet hinaus Anklang finden würden. Der Gedanke, dass mit Material und Handwerk aus dem Tal an der Baukultur weitergearbeitet wird, knüpft an alten Traditionen an und ist förderungswürdig.

## **Zwei Anerkennungen**

Zwei Werke würdigt die Jury mit einer Anerkennung für den hochwertigen, zukunftsweisenden und handwerklich überragenden Einsatz von Holz:

### **Anerkennung – ISPACE, Rossa**

Das Bauwerk ISPACE steht im Parco Val Calanca, dem kleinsten Naturpark der Schweiz. Das ISPACE lädt dazu ein, den Ort und die Blicke in die Natur auf sich wirken zu lassen. Das Objekt ist ein einfacher Bau aus verbundenen Lärchenbalken. Ihre Anordnung aus gedrehten Vierecken, von klein zu gross und wieder zu klein, lässt die Form einer Kugel erscheinen. Diese kann durch einen Ausschnitt betreten werden. Der vom Menschen geschaffene vergängliche Raum in der offenen Natur soll anregen, Kunst und Architektur zu verbinden.

Die Anerkennung verdient das ISPACE im Zusammenhang eines touristischen Mehrwertes. Die Gemeinschaft des Val Calanca fördert mit seiner kulturellen Berufung ein nachhaltiges Wachstum. Als Teil davon ist ein raumgreifender Weg zwischen Rossa-Augio und Santa Domenica am Entstehen. Das ISPACE ist das erste von zehn geplanten Objekten. Es ist zu wünschen, dass die Anstrengungen für einen naturnahen Tourismus im Val Calanca von Erfolg gekrönt wird.

### **Anerkennung – «Corkscrew» Bike Kingdom, Lenzerheide**

In die weite Welt hinaus soll es leuchten: das neue Wahrzeichen des Bike Kingdom Lenzerheide, im Land der ewigen Trails, der Mutigen und der Furchtlosen. Überall auf der Welt werden neue Trails geschaffen, um diesen Tourismuszweig noch mehr zu pushen. Die Bike-Szene boomt.

Über Social-Media werden die Bike-Erlebnisse geteilt. Einzigartige Spots möchten gesehen werden, so auch der «Corkscrew». Mit dem Projekt gelang der Bauherrschaft ein eindrückliches Werk, geschaffen mit dem Werkstoff Holz. Wie ein Korkenzieher (daher der Name «Corkscrew») dreht sich die 16 Meter lange und fast 5 Meter hohe Konstruktion, bevor die Biker dann viereinhalb Meter in die Tiefe springen. Die Funktionalität eines «Drops» wird hier mit künstlerischen und architektonischen Aspekten kombiniert. Ein Selfie aus dem Bike Kingdom mit dem Corkscrew gehört zur Pflicht und wird auf der ganzen Welt gesehen. Eine grossartige Idee aus Holz, mit einer einzigartigen Wirkung, die einer ganzen Destination frische Impulse gibt.

## **Wanderausstellung in der ganzen Ostschweiz bis Ende 2022**

Die Anmeldung zum Sonderpreis «gefällt.» 2021 erfolgte gemeinsam mit dem Prix Lignum 2021. Alle Bündner Projekte, welche über das Portal von Prix Lignum angemeldet wurden, nahmen automatisch auch am Sonderpreis «gefällt.» teil. Die Gewinnerprojekte und alle weiteren Projekte des Sonderpreises «gefällt.» 2021 finden Sie auf [www.graubuendenholz.ch](http://www.graubuendenholz.ch). Alle 530 eingereichten Projekte werden zudem auf der Homepage [www.prixlignum.ch](http://www.prixlignum.ch) präsentiert. Die Wanderausstellung des Sonderpreises «gefällt.» 2021 wird zusammen mit der Ausstellung des Prix Lignum 2021 Region Ost bis Ende 2022 an verschiedenen Örtlichkeiten in Graubünden die Preisträger zeigen.

### Ausstellungstermine Sonderpreis «gefällt.» 2021:

16.10.21 - 30.11.21: Holzwerkstoffe Gfeller AG (zusammen mit Prix Lignum Region Ost 2021)

Weitere Ausstellungstermine laufend auf <https://graubuendenholz.ch/DE/events.html>.

**Informationen zum Sonderpreis «gefällt.» 2021**

Der Sonderpreis «gefällt.» 2021 ist eine ergänzende Ausschreibung zum Prix Lignum 2021 zur Förderung der Holzanwendung und des Holzhandwerks im Kanton Graubünden. Der Sonderpreis «gefällt.» zeichnet herausragende Projekte aus und honoriert die Leistungen der Beteiligten. Ausgezeichnet werden besonders hochwertige, zukunftsweisende und handwerklich überragende Projekte in Holz. Die Anmeldung zum Sonderpreis «gefällt.» 2021 erfolgte gemeinsam mit dem Prix Lignum 2021.

Der Wettbewerb ist mit einer Gesamtsumme von CHF 6'000.– dotiert.

Von den 530 Arbeiten, welche schweizweit für den Prix Lignum 2021 eingereicht wurden, nahmen 48 eingereichte Arbeiten aus Graubünden am Sonderpreis «gefällt.» 2021 teil. Der Preis wird von Graubünden Holz, Dachorganisation der Bündner Wald- und Holzwirtschaft vergeben. Die siebenköpfige Jury unter dem Präsidium von Peter Flütsch, Präsident Graubünden Holz, hatte die schwierige, aber dankbare Aufgabe, aus den 48 Objekten die Besten auszuwählen. In ihrer Präsentation zeigten die Projektverantwortlichen die sehr hohen baukünstlerischen und konstruktiven Ansprüche. Die handwerkliche Umsetzung, verbunden mit dem qualitativen Ausführungsstandard, die Vorbildwirkung des Projektes, der nachhaltige Einsatz einheimischer Hölzer und der technologische Fortschritt bildeten die Basis für die Auswahl der Ränge und Auszeichnungen.

Weitere Informationen zum Sonderpreis unter <https://www.graubuendenholz.ch/>





**Ihre Kontaktperson:**

Marcel Lerch  
Geschäftsführer Graubünden Holz  
Bahnhofplatz 1  
7302 Landquart  
Telefon: 081 300 22 30  
E-Mail: [info@graubuendenholz.ch](mailto:info@graubuendenholz.ch)

**Bilddownload für Medienschaffende unter [www.graubuendenholz.ch](http://www.graubuendenholz.ch)**

Die Wiedergabe der zur Verfügung gestellten Bilder ist nur für die Berichterstattung über den Sonderpreis «gefällt.» 2021 oder den Prix Lignum 2021 gestattet. Jeder Abdruck erfordert zwingend einen expliziten Urhebernachweis (Nennung des/der FotografIn sowie Prix Lignum 2021).

**Gewinnerobjekte**

	<p><b>1. Rang – Haus Frasnelli, Bonaduz</b></p> <p><b>Bauherrschaft:</b> Susanne und Matthias Frasnelli  <b>Architektur:</b> Capaul &amp; Blumenthal architects, Ilanz  <b>Ingenieur:</b> Giachen Blumenthal, Ilanz  <b>Holzarbeiten:</b> ruwa holzbau ag, Küblis  <b>Bilder ©:</b> Sven Schönwetter</p> <p><a href="#">Link</a> zum Download der Druckdaten</p>
	<p><b>2. Rang – St. Antönien, Umbau Algebäude</b></p> <p><b>Bauherrschaft:</b> Markus und Daniel Freitag, Zürich  <b>Architektur:</b> Nickisch Walder Architekten  <b>Ingenieur:</b> Ingenieurbüro Flütsch AG, Chur  <b>Holzarbeiten:</b> Frischknecht &amp; Schiess GmbH, Trogen  <b>Schreiner:</b> Frischknecht &amp; Schiess GmbH, Trogen  <b>Designer:</b> Zusammenarbeit von Nickisch Walder Architekten und Frischknecht &amp; Schiess</p> <p><b>Weitere:</b> Peter Boner, Fideris (Baumeister)  <b>Bilder ©:</b> Roland Tanner</p> <p><a href="#">Link</a> zum Download der Druckdaten</p>
	<p><b>3. Rang – Design-Wettbewerb «mobiglias»</b></p> <p><b>Projektträger:</b> Verein «mobiglias» - Handwerkskultur in Graubünden  <b>Bilder ©:</b> Stephan Knecht</p> <p><a href="#">Link</a> zum Download der Druckdaten</p>
	<p><b>4. Rang – Pensiline fermata autopostale, Poschiavo</b></p> <p><b>Bauherrschaft:</b> Comune di Poschiavo  <b>Architektur:</b> Michele Vassella Architekt, Chur  <b>Holzarbeiten:</b> Kalt legno &amp; vita, Poschiavo Zaco sagl, San Carlo  <b>Ingenieur:</b> Jon Andrea Könz, Zernez  <b>Bilder ©:</b> Livio Piatta</p> <p><a href="#">Link</a> zum Download der Druckdaten</p>





**Anerkennung – ISPACE, Rossa**

**Bauherrschaft:** Comune di Rossa  
Fondazione RossArte  
Parco Val Calanca  
Azienda Forestale Calanca

**Architektur:** davide macullo architects, Lugano

**Ingenieur:** Frei Holzbau AG, Kriessern

**Holzarbeiten:** Frei Holzbau AG, Kriessern

**Bilder ©:** Corrado Griggi

[Link](#) zum Download der Druckdaten



**Anerkennung – «Corkscrew» Bike Kingdom, Lenzerheide**

**Bauherrschaft:** Lenzerheide  
Marketing und Support AG

**Architektur:** No Ordinary Art Lab AG,  
Lantsch/Lenz  
Rotholz GmbH, Zürich

**Holzarbeiten:** Künzli Holz AG, Davos

**Bilder ©:** Imhof Photography

[Link](#) zum Download der Druckdaten

Dieses Projekt wird unterstützt von:



**Graubündner  
Kantonalbank**



Höhere Fachschule  
Südostschweiz



Medienpartner:

**CUBATURA**  
Graubünden